

12.5.2011

Jungkühe für Afrika

Förderverein „Bibertal hilft“ unterstützt ein Projekt in Tansania mit 10 000 Euro

Bibertal Nach Namensänderung und Vorstandswechsel war es etwas leise um den Bibertaler Förderverein „Bibertal hilft“ geworden. Er war 1996 nach der Rückkehr von Pater George Aranchery CST in sein Heimatland Indien zur Unterstützung seiner dortigen Arbeit gegründet worden und zählt derzeit 82 Mitglieder.

Neue Ausrichtung in Satzung aufgenommen

Nach dem Wechsel des ehemaligen Pfarrers von Bühl und Echlshausen nach Tansania musste die neue Ausrichtung in die Vereinssatzung aufgenommen werden. Dazu gab Karl-Heinz Schiller den ersten Vorsitz an Bibertals dritten Bürgermeister Lorenz Dirr weiter.

Ein Brunnenprojekt wurde von anderer Seite unterstützt, deshalb nahm sich der Bibertaler Förderverein einer „Hilfe zur Selbsthilfe“ an. 10 000 Euro konnte Kassenwartin Helga Fürst vergangenes Jahr zum Erwerb von Jungkühen nach Afrika überweisen. Kälber und übrige Milch gehen von den zuerst bedach-

ten Familien immer weiter an andere Familien. Man hat selbst Nutzen und kann Produkte weiter geben beziehungsweise auf dem Markt in der nahen Stadt verkaufen.

Wie können weitere Spenden akquiriert werden? Bibertals ehemaliger Bürgermeister Hans Joas stellte sein Projekt vor. Bei Verzicht auf Geschenke anlässlich seines jüngsten runden Geburtstags bat er stattdessen um Spenden für einen Solarstromerzeuger für das Dorf von Pater George in Songea. Diesen Wunsch hatte der Pater vom Orden der heiligen Theresa von Lissieux bei seinem Kurzbesuch in Deutschland im Februar geäußert.

Die Station liegt laut Pressemitteilung etwa eintausend Kilometer östlich der Hauptstadt Daressalam und ist energetisch ziemlich unterversorgt. Den von Joas und seinen Freunden zur Verfügung gestellten Betrag stockte der Verein um 1000 Euro auf. (zg)

i Spenden können auf das Konto 50008 bei der Raiba Bibertal-Kötz einbezahlt werden.